

Fragen an ...



Lars Kammerer, Leiter Marketing und Verantwortlicher für TÜV SÜD Classic

Für wen lohnt sich das H-Kennzeichen?

Für alle, die für ihren „Klassiker“ den offiziellen Nachweis bringen möchten, dass es sich bei ihrem Fahrzeug um ein automobiles Kulturgut handelt. Dann profitieren die Besitzer von günstigen Versicherungstarifen, einem pauschalen Steuersatz und dürfen auch in Umweltzonen fahren.

Wann müssen die Prüfer das H-Kennzeichen verweigern?

Wenn das Fahrzeug nicht dem Zustand des Anforderungskatalogs entspricht. Beispielsweise bei nachträglich erfolgten An- und Zubauten, die es in dieser Form nicht gab.

Wo gibt es dazu Hilfestellung?

Welche Kriterien der Gesetzgeber konkret vorsieht, hat TÜV SÜD zusammengestellt. Unter www.tuev-sued.de/oldtimer ist unter anderem der Anforderungskatalog für die Begutachtung von Oldtimern als PDF-Download erhältlich.

Was ist bei den Volumenfahrzeugen aus den 80er Jahren zu beachten?

Das Fahrzeug sollte in möglichst gepflegtem Originalzustand und „unverbastelt“ sein.

Sollten „Alltagsfahrer“ solcher Fahrzeuge lieber auf das H-Kennzeichen verzichten?

Das H-Kennzeichen ist nicht für Alltagsautos ausgelegt. In seinem Wesen soll das automobiler Kulturgut geschützt werden und die Fahrzeuge für Ausfahrten und Präsentationen verwendet werden, nicht um beispielsweise täglich in die Arbeit zu fahren. So sind auch die Versicherungsverträge meist begrenzt.

Was ist zur Wertentwicklung von Old- und Youngtimern zu sagen?

Die Werte steigen – je nach Modell unterschiedlich – seit Jahren. Allerdings sollte ein solches Fahrzeug vor allem aus Leidenschaft, weniger als Geldanlage angeschafft werden.

CLASSIC CARS

H-Kennzeichen immer beliebter

10,7 Prozent plus! Der Bestand historischer Fahrzeuge mit H-Kennzeichen wächst weiter. Damit waren zum Stichtag 1.1.2016 insgesamt 343.958 Pkw mit H-Kennzeichen gemeldet. Insgesamt sind es, Motorräder und Nutzfahrzeuge eingerechnet, rund 380.000 Fahrzeuge, die ein H-Kennzeichen in Deutschland besitzen. Die Zahl beweist, dass immer mehr Fans und Enthusiasten im „Land des Autos“ ein klares Statement zum automobilen Kulturgut abgeben.

Auch bei TÜV SÜD Classic war die Nachfrage nach dem begehrten H-Kennzeichen spürbar. So wurden in 2015 von den TÜV SÜD Classic-Experten insgesamt 15 Prozent mehr Gutachten zur Erlangung eines H-Kennzeichens gemacht als im Jahr zuvor. Das freut Lars Kammerer, der sich für den Bereich Classic verantwortlich zeichnet: „Wir sind stärker gewachsen als der Markt.“

Das H-Kennzeichen wurde 1997 eingeführt, um Fahrzeuge mit einem überdurchschnittlichen Erhaltungszustand, welche älter als 30 Jahre sind, zu bewahren. Auch profitieren die Besitzer von einer pauschalen Kfz-Steuer, günstigen Versicherungsangeboten und sie können mit ihrem Schmuckstück – unabhängig von

der Schadstoffklasse – in Umweltzonen einfahren. Neben den gehegten und gepflegten Modellen mit H-Kennzeichen sind zwischenzeitlich einige der über 30-jährigen Volumenmodelle im Alltagsbetrieb unterwegs. Golf und Kadett sind hier zu nennen. Sie werden noch als Alltagsautos eingesetzt und erreichen trotz ihres Alters teilweise nicht die strengen Kriterien, die der Gesetzgeber für Oldtimer vorsieht.

Bei den Platzierungen der beliebtesten H-Kennzeichen-Modelle hält der VW Käfer wacker seinen ersten Platz. Mit 32.750 angemeldeten Fahrzeugen schafft er erneut Platz 1. Die beliebtesten „Sterne aus Stuttgart“ in Form der Typenreihen W123 und R107 sind auf den Plätzen zwei und drei zu finden. Dass auch ein Volumenmodell wie der Golf zunehmend Oldtimerstatus erlangt und immer beliebter wird, zeigt der steile Anstieg in der H-Kennzeichen-Statistik des KBA: plus 35 Prozent.

Unter www.tuev-sued.de/oldtimer finden Classic-Fans Informationen rund um das Thema Oldtimer. Außerdem kann online schnell und unkompliziert ein Termin für die Erstellung eines H-Kennzeichens vereinbart werden.



Foto: TÜV SÜD

Das H-Kennzeichen bringt dem Halter Vorteile und weist das Auto als erhaltenswertes Gut aus.

Die Gala zum Geburtstag



Foto: TÜV SÜD

Axel Stepken mit Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner, Ernst Schadow, Vorsitzender des Verwaltungsrates TÜV SÜD, und Wolfgang Reitzle, Aufsichtsratsvorsitzender bei Linde und Continental (v.l.)

150 Jahre TÜV SÜD: Deutschlands größter und ältester TÜV feierte am 2. Juni 2016 mit 500 geladenen Gästen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft im Haus der Kunst in München seinen 150. Geburtstag. Für diesen besonderen Anlass brauchte es schon einen besonderen Chor. Und so animierte die wie immer schlagfertige Moderatorin Barbara Schöneberger kurzerhand einige der Gäste zum Geburtstagsständchen. Vor dieser musikalischen Einlage hatten die Redner des Festaktes insbesondere die wichtige gesellschaftliche Funktion von TÜV SÜD hervorgehoben.

Damals, im Jahr 1866, war erstmals die Idee der technischen Sicherheit verwirklicht worden. Die Geburtsstunde der TÜV-

Idee, die auch heute immer noch aktuell ist. So der Eindruck beim Streifzug durch die Historie des Prüfkonzerns, der inzwischen weltweit 24.000 Mitarbeiter beschäftigt. Diese schaffen mit ihrer Arbeit täglich Vertrauen in Technologien, Produkte und Prozesse; die Mehrheit der Mitarbeiter ist dabei international im Einsatz.

„Erst Sicherheit lässt aus Innovationen Fortschritt werden – nur wenn die Menschen einer Technologie vertrauen, wird sie sich am Markt durchsetzen“, betonte Prof. Dr.-Ing. Axel Stepken, Vorsitzender des Vorstandes der TÜV SÜD AG, beim Festakt. Der Gründungsauftrag von 1866, Menschen, Umwelt und Sachgüter vor den nachteiligen Auswirkungen der Technik zu bewahren, sei heute noch das Leitmotiv. Man feiere das Jubiläum einer zeitlosen Idee. TÜV SÜD hat in den vergangenen 150 Jahren dank seiner technischen Expertise jede industrielle Revolution intensiv begleitet – und wird auch zukünftig den technologischen Wandel prägen: Die Experten-Organisation investiert im Jubiläumsjahr 2016 in digitale Kompetenzzentren in Deutschland und Asien.

Zu den Festrednern zählten die stellvertretende Bayerische Ministerpräsidentin und Wirtschaftsministerin, Ilse Aigner (CSU), sowie Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Linde AG und der Continental AG.

PERSONALIE



Foto: TÜV SÜD

Dr. Dirk Schlesinger ist neuer Chief Digital Officer bei TÜV SÜD.

TÜV SÜD hat Dr. rer. nat. Dirk Schlesinger zum Chief Digital Officer ernannt. In dieser neu geschaffenen Position übernimmt Dr. Schlesinger die weltweite Verantwortung dafür, die digitale Transformation des internationalen Dienstleistungskonzerns weiter voranzutreiben. Er berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden von TÜV SÜD, Prof. Dr.-Ing. Axel Stepken.

Die digitale Transformation ist ein Umbruch für die Wirtschaft und die gesamte Gesellschaft. TÜV SÜD entwickelt neue Lösungen, um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und die Risiken der zunehmenden Vernetzung zu minimieren. Dafür verfolgt der Konzern eine umfassende Digitalisierungsstrategie. Einer der wesentlichen Bausteine ist der Aufbau des weltweit operierenden Bereichs Digital Service unter Leitung eines Chief Digital Officer. Der Bereich Digital Service wird gemeinsam mit den Divisionen und Regionen von TÜV SÜD das bestehende Portfolio um neue Leistungen und Lösungen für die digitale Transformation erweitern. Die Ernennung von Dr. Schlesinger zum Chief Digital Officer und die Eröffnung des ersten Center of Excellence Digital Service in Singapur im April 2016 sind wichtige Meilensteine bei der Umsetzung dieser Strategie.

Vor seinem Wechsel zu TÜV SÜD war Dr. Schlesinger elf Jahre in mehreren Führungspositionen bei Cisco tätig, zuletzt als CEO von mozaik, einem Joint Venture von ABB, Bosch und Cisco im Bereich Home Automation. Davor war der Ingenieur der Luft- und Raumfahrttechnik bei Cisco Consulting Services und der Internet Business Solutions Group (IBSG) von Cisco weltweit für den Bereich der Fertigungsindustrie verantwortlich. Zwischen 2008 und 2010 leitete er zudem das IBSG-Team in Asia Pacific. Zwischen 1992 und 2005 war Dr. Schlesinger für die Boston Consulting Group in München und Washington, D.C., tätig – seit dem Jahr 2000 als Vice President und Partner.

TÜV SÜD-Kontakt

TÜV SÜD Auto Service

Philip Puls
Tel. 0 89/57 91-23 20, Fax -23 81
philip.puls@tuev-sued.de

TÜV SÜD Auto Partner

Thomas Gensicke
Tel. 0 7 11/72 20-84 73, Fax -84 88
thomas.gensicke@tuev-sued.de

Zentraler Vertrieb

Tel. 07 11/7 82 41-246
vertrieb-as@tuev-sued.de